

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freisprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Freisprecher Nr. 29.

Nr. 47

Montag, den 26. Februar

1912

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich 1.20 M., im Begriffs- und 10 Kz.-Verkehr 1.25 M., im Abheften 1.35 M., Abonnementspreis nach Verhältniss.

Angaben-Bezüge für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Beilagen: Wanderblätter, Muskr., Sonntagsblatt und Schwab. Landbote.

Amtliches.

Bekanntmachung des St. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, betr. die Abhaltung eines Unterrichtskurses für Fleischbeschauer in Ravensburg.

Im Falle genügender Beteiligung wird in Ravensburg vom 4. März d. J. ab ein Unterrichtskurs für Fleischbeschauer abgehalten werden (zu vergl. die Bekanntmachung vom 2. Januar 1912 Staatsanzeiger Nr. 1). Die Anmeldefrist wird bis 1. März d. J. verlängert. Die Anmeldungen sind an den Unterrichtsleiter, Stadttierarzt Diener in Ravensburg zu richten.
Stuttgart, den 22. Februar 1912.

Rechtl.

Kurs für Schlossermeister in Eisenkonstruktionslehre.

Wir beabsichtigen in der Zeit vom 18.-20. März d. J. einen Kurs für Schlossermeister in Eisenkonstruktionslehre zu veranstalten.

Der Unterricht wird sich erstrecken auf Eisenkonstruktionen kleiner Dachstühle und kleiner Treppen, Konstruktion von Veranden, Vorbädern, Glasbädern, Teleskopfensternern, kleinen Sitzeckstühlen, Verbindungsgängen, Türen usw.

Der Kurs steht unter der Oberleitung der Beratungsstelle für das Baugewerbe. Als Kurslehrer wird ein Ingenieur, der mit dem Gebiet besonders vertraut ist, tätig sein. Der Kurs findet in dem neuen Ausstellungsbauwerk gegenüber dem Landesgewerbemuseum in Stuttgart statt. Als Teilnehmer werden selbständige Unternehmer von Schlosserbetrieben zugelassen. Das Unterrichtsgeld beträgt 12 M. Es ist vor Beginn des Kurses an unser Kassenamt zu bezahlen. Nähere Auskunft über den Kurs erteilt die Beratungsstelle für das Baugewerbe.

Anmeldungen sind bis zum 9. März d. J. bei der Kgl. Zentralfstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. In der Anmeldung ist anzugeben, daß der Angemeldete Inhaber eines selbständigen Betriebs ist. Auch ist sein Wohnort und Alter darin zu bezeichnen. Die gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Beteiligten auf den Kurs aufmerksam zu machen.
Stuttgart, den 15. Febr. 1912. Mosthaf.

Seine Königliche Majestät haben vermög allerhöchster Entschliessung vom 25. Februar zu verleihen geruht:

- das Großkreuz des Friedrichsordens an: v. Kessler, Dr., Major von Rottenburg;
- das Ehrenkreuz des Ordens der Württembergischen Krone: v. Hieber, Dr., Regierungsdirektor, Vorstand des Co. Oberlehrers,
- das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens an: Diesterle, Rektor am Volkshochschullehresem. in Nagold, Reinhold, Dr., Regierungsrat bei dem Co. Oberschulrat, Frohmaner, Dr., Rektor an der höheren Mädchenschule in Cannstatt, Bretschneider, Hl., Bauart, Bezirksbauinspektor in Calw;
- die Verdienstmedaille des Kronenordens an: Vogel, Heinrich, Wandarzt in Altensteig;

- das Verdienstkreuz an: Rapp, Oberamtspfleger in Nagold, Beller, Oberamtspfleger in Herrenberg;
- die silberne Verdienstmedaille an: Walz, Schultheiß in Walldorf, Bucher, Hofschultheiß in Gündlingen, Schmitt, Stationskommandant in Leonberg;
- den Titel und Rang eines Landgerichtsrats an: Kentschler, Oberamtsrichter in Freudenstadt;
- den Titel eines Oberamtsrichters an: Knob, Amtsrichter in Herrenberg; Probst, Amtsrichter in Horb;
- den Titel eines Postinspektors an die Postmeister: Seif in Herrenberg und Frey in Calw;
- den Titel und Rang eines Kommerzienrats an: Wagner, Georg, Fabrikant in Calw, Vorligender der Handelskammer daselbst;
- den Titel eines Professors mit dem Rang auf der fünften Stufe der Rangordnung an: Jimmer, Oberpräzeptor und Vorstand der Latein- und Realschule in Altensteig;
- den Titel eines Oberpräzeptors an: Salinger, Präzeptor am Gymnasium in Tübingen;
- den Titel und Rang eines Bauinspektors an: Wesseland, etatmäßiger Regierungsbaumeister beim Bezirksbauamt Calw.

Seine Königliche Majestät haben durch allerhöchste Entschliessung vom 5. d. Mis. u. a. den nachstehend aufgeführten Oberleitern den Titel eines Postmeisters allergnädigst zu verleihen geruht: Welt in Reutlingen; Harich in Heilbr., Kienle in Freudenstadt; Leichter in Heilbr., Dr. Kamin in Calw; Ludwig in Heilbr.; Uhl in Rottenburg; Drescher in Walldorf; von Gaisberg-Helfenberg, Freiherr, R. Kammerherr in Heilbr.; Zegenbörfer in Horb, Wurm in Stammheim.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt

Nagold, 26. Februar 1912.

* Das Geburtsfest unseres Königs wurde in der bisher üblichen Weise gefeiert; vormittags 9¹/₂ Uhr fand die Dienstehrenzeichen- und Diplomenteilung an die feind. Feuerwehr statt. Hierauf bewegte sich der Festzug zur Kirche. Die Predigt hielt Dekan Pfeleberer über den vom König gewählten Text: Epheser 6, 10, „Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke“. Die Seminarfeier wurde eingeleitet durch den Männerchor von H. Lang „Singet dem Herrn“. Darauf folgte die Festrede von Professor Dr. Kraemer über die Verbreitung der Konfessionen zunächst im Deutschen Reich und auch in Europa und die Zusammenhänge geschichtlicher und kulturgeschichtlicher Art. Den Schluß bildete das schöne Schlussspiel aus den Altiniederländischen Volksliedern von Krenser mit Klavier- und Orgelbegleitung. Beim Festmahl in der „Post“, das sehr zahlreich besucht war, hielt Oberamtmann Kommerell den Toast auf den König. Oberamtsrichter Nischler geleitete die Königin. Landtagsabg. Schabbe wünschte sein Glas den Dekorierten des Tages, worauf Seminarrektor Diesterle dankte. Beim Bankett des Militär- & Veteranen-Vereins

in der „Krone“ gab Oberreallehrer Essig einen Rückblick auf den Feldzug 1812 mit besonderer Berücksichtigung der Württemberger, Oberpräzeptor Hptm. d. L. Haller toastete auf König und Kaiser, Gärtner S. Kasp auf Königin Landtagsabg. Schabbe auf den König als Protektor des Württ. Kriegerbundes. Die Stadtkapelle konzertierte. Abends war Familienabend des Liederkränzes in der „Rose“. Vorstand Oberamtspfleger Rapp toastete auf den König, Dirigent Gewerbelehrer Raich auf den Vorstand, Möbelfabrikant Schnepf ebenfalls auf den Vorstand als Dekorierten des Kgl. Geburtstages und als Sängers des 1. Tenors.

Waldberg, 25. Febr. Die Feier des Geburtsfestes unseres Landesherren fand auch heuer in üblicher Weise mit Tagwache, Festzug zum Gottesdienst und Frühlingschoppen statt. Das Festessen war dieses Jahr im Gasthof zum „Schwarzwald“.

Waldorf, 25. Febr. Das Geburtsfest des Königs wurde hier durch den üblichen Kirchgang des Veteranen- und Militärvereins eingeleitet. Heute nachmittags versammelten sich sodann zahlreiche Mitglieder dieses Vereins mit andern Männern im Gasthaus z. Hirsch zu einer Geburtstagsfeier. Die Festrede hielt Hauptlehrer Schwegler. Hierauf überreichte Schultheiß Walz neun hiesigen Bürgern das Ehrenzeichen für langjährige, treu geleistete Dienste in der Feuerwehr. Herr Pfarrer Haller beglückwünschte Herrn Schultheiß Walz, der von S. M. dem König mit der silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde, zu dieser ehrenvollen und wohlverdienten Dekoration. (Der Dekorierter ist seit 20 Jahren Ortsvorsteher in unserer Gemeinde, nachdem er 15 Jahre das Amt eines Gemeindepflegers versehen hatte).

Waldorf, 24. Febr. Heute vormittag wurde im hiesigen Rathaussaal die ordentliche jährliche Generalversammlung des Darlehenskassenvereins abgehalten. Dieselbe wurde vom Vorstand Gemeindevorstand Schuler eröffnet. Hierauf berichtete Rechner Walz über die Jahresrechnung und Bilanz. Derselben entnehmen wir folgendes: Gemein-schaftliche Einkäufe wurden gemacht für 8360 M. Dieselben verteilten sich auf den Einkauf von 458 Str. Rumpfbünger, 674 Str. Kraftfuttermittel und 610 Str. Mostobst. Der Gesamtumsatz betrug 143218,47 M., der Reingewinn 356,30 M. Mitglieder sind es gegenwärtig 151, abgegangen sind durch Tod und Wegzug 2, eingetreten 3, somit beträgt die Zunahme derselben 1. Nach Erstattung des Jahresberichts ergriff der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Schultheiß Walz, das Wort über die Tätigkeit desselben und sprach dabei noch insbesondere den Dank aus für die tadellose Führung der Vorstandschaft und des Rechners. Die vorgenommenen Wahlen, welche sich auf die Vorstandschaft, ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrats und den Rechner erstreckten, setzten die alten, treuerprobten Männer wieder an ihre bisher innegehabte Stelle. Nach etwa 3-stündigen Verhandlungen konnte die Versammlung geschlossen werden.

Moderne Entlarvungsmethoden.

Das Geständnis des Mörders Trentler.

Ein kriminalistischer Mitarbeiter schreibt der „Nat.-Ztg.“: Der dreifache Mörder Oswald Trentler, der am helllichten Tage mitten in Berlin die Jewellersfamilie Schulze ums Leben brachte, ist in Jitau bei seinem ersten Verhör durch einen interessanten Trick entlarvt worden. Der Berliner Kriminalkommissar Hoppe warf nämlich plötzlich die Frage ein: „Und was haben Sie mit dem Sparkassenbuch gemacht?“ Wie im Suggestionstraume antwortete Trentler: „Das habe ich verbrannt.“ Mit diesen vier Worten hat sich der Täter verraten. Die Berliner Kriminalpolizei wusste, daß auf das Sparkassenbuch des Juweliere Schulze 150 M. abgehoben worden waren, hatte aber diese wichtige Feststellung im Interesse der Untersuchung bisher geheim gehalten. Der Berliner Kriminalkommissar hat da in Jitau die einfache Ueberrumpelungsmethode angewandt. Sie gründet sich auf die Erkenntnis, daß Verblüffung manchmal zu Geständnissen führt. Ein bekanntes Beispiel, das in den Polizeischulen gelehrt wird, ist: Ein Landmann konnte den Dieb seiner silbernen Löffel unter seinen Dienstleuten nicht herausbekommen. Bei Tisch befahl er allen ihre Köpfe unter den Tisch zu stecken. „Haben das alle getan?“ Alle antworteten einstimmig „Ja“. „Der Dieb auch?“ fragte der Herr weiter. „Ja“, antwortete der Kollknecht. Die Löffel wurden bei ihm gefunden. Eine solche Ueberrumpelung des Verbrechens bei Gelegenheit der ersten Befragung bringt manchen auf den ersten Angriff zum Geständnis. Ver-

blüffend wirken natürlich auch z. B. die Umgebung, der Tatort, die Leiche des Ermordeten, ein blutiges Tuch, das Mordwerkzeug, sodann religiöse Motive, kurze Ermahnungen zur Reue, Erzeugung von Resignation und ohnmächtiger Wut.

In schwierigen Fällen aber versagen diese „Hausmittel“. Die moderne Kriminalistik ist deshalb zuzusetzt eifrig damit beschäftigt, auf der Grundlage der gewöhnlichen Ueberrumpelungsmethode ein höchst sinnreiches und raffiniertes Verfahren auszubilden, das dem Verbrecher in die dunkeln Tiefen seiner geheimsten Gedanken folgt und sie dann plötzlich gleichsam mit Blitzlicht photographiert. Man nennt es die „Tatbestandsdiagnostik“. Dieses Verfahren beruht auf der Lehre von der Ideenassoziation und vermerkt die Grundsätze der empirischen Psychologie, die bisher nur zur Kritik der Zeugenaussage herangezogen wurde, für das Verhör des Beschuldigten.

Ein Beispiel wird die Sache nachstehend sofort klar machen. Es handelt sich um folgendes: Die Erfahrung zeigt, daß die Erinnerung an bestimmte eindrucksvolle Ereignisse eine Reihe damit zusammenhängender Gedankenverbindungen auslöst. Daher kann der Verhörende darauf rechnen, daß die Erwähnung bedeutender Momente aus dem Tatbestande des Verbrechens in der Seele des Täters die Erinnerung an zahlreiche Begleit- und Nebenumstände erweckt, die zum Teil sogar nur ihm allein bekannt sein können. Es kommt also darauf an, durch geschickt gewählte feilsche Reizungen die Gedankenverbindung wachzurufen und den Beschuldigten zu einer Aussprache aus diesem Gedankenkreise und damit zum Selbstverrat zu verleiten. Nach den bis-

herigen Experimenten ist dies dadurch zu erreichen, daß der Verhörsperson eine Anzahl von Reizworten zugerufen wird, auf deren jedes sie schnell mit einem beliebigen Worte zu erwidern hat. Nun ein Beispiel zur Erläuterung: Die Tatbestandsaufnahme hat etwa ergeben, daß neben dem Bette des Ermordeten als Leuchte eine Flasche mit einem Licht gestanden hat, daß an der Wand ein die Schlacht von Gravelotte darstellendes Bild hing, und daß der Ueberräuber sich mit einem Schmel zu verteidigen versucht hat. Das Verhör verläuft nun folgendermaßen:

Zugerufene Reizworte:	Antwort:
Licht	Stuhl
Hund	Kage
Feder	Papier
Flasche	Licht
Zeltung	Junge
Strohe	Regen
Gravelotte	Bild
Schmel	Schlag
Himmel	Sterne

Hier wäre ein dreifacher Selbstverrat erteilt! Das Verfahren kann noch präziser gestaltet werden durch genaue Messung der Pausen zwischen Zuruf und Antwort (Reaktionszeiten) und durch Beobachtung des sonstigen Verhaltens der Verhörsperson, der körperlichen Begleiterscheinungen, der Aufregung, des Blutandrangs nach dem Kopfe, des Zitterns der Stimme usw., woraus sich beurteilen läßt, ob der Betreffende offen und arglos antwortet, oder ob er Kenntnisse zu verbergen sucht.



Aus den Nachbarbezirken.

Zwerenberg, 25. Febr. Am gestrigen Matthiasfesttag hielt hier der Bezirks-Obstbauverein Calw eine Obstbau-Wanderversammlung verbunden mit praktischer Demonstration über Baumschnitt und anschließendem Vortrag über Spalier- und Zwergobstbau und allgemeine Obstbaumpflege. Trotz der ungünstigen Witterung war die Versammlung von Zwerenberg und den umliegenden Ortschaften sehr zahlreich besucht. Der Vorstand des Vereins Privatier Schönten, Calw, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten, worauf zunächst im Schulhausgarten und in den danebenliegenden Obstgärten der Schult der Zwergbäume und Hochstämme, sowie auch der umgepflanzten Bäume praktisch vorgezeigt wurde. Anschließend daran hielt Baumschulbesitzer Julius Kaaf von Nagold einen lehrreichen Vortrag über Spalier- und Zwergobstbau und allgem. Obstbaumpflege. Der Vorstand dankte dem Vortraggeber für seine lehrreichen Ausführungen, es wurden noch verschiedene Anfragen aus der Mitte der Versammlung gestellt und beantwortet und eine Anzahl der Anwesenden traten dem Verein als Mitglieder bei.

r Klosterreichenbach, 24. Febr. (Für die Murgbahn.) Auch im hiesigen Orte, der Endstation der Murgbahn, wurde in Anwesenheit des Landtagsabgeordneten Schultheiß Gasser in dieser Woche eine stark besuchte Gemeindeversammlung abgehalten und beschlossen, den Ausbau der Murgbahn nach Kräftigen zu fördern.

r Neuenbürg, 25. Febr. (Eingemeindung.) Die K. Kreisregierung in Neulingen hat den zwischen den Gemeinden Neuenbürg und Gröfenhausen abgeschlossenen Eingemeindungsvertrag mit Vollziehbarkeit am 1. April genehmigt.

Landesnachrichten

Zum Geburtstest des Königs

Schreibt der Staatsanzeiger: Das zurückgelegte Lebensjahr brachte dem König und Seiner hohen Gemahlin jene erhebende Feier, die das herzlichste Verhältnis zwischen Fürst und Volk aufs neue bekundet und selbst wiederum womöglich noch mehr befestigt hat. Wie wissen aus dem Dankerlaß der Majestäten, wie die hiebei zu Tage getretene Anhänglichkeit und Liebe Sie im Innersten erfreut und ergreifen hat, und noch lange wird auch im Lande das Gedächtnis der Festspende für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke aller Art zu verpirren sein. In den öffentlichen Angelegenheiten des Landes hat wiederum ein großes Geseßgebungswork, das dem König und Seiner Regierung ein besonderes Anliegen war, unter einträchtiger Mitwirkung der Stände zum Abschluß gebracht werden können: die Neuordnung und Aufbesserung der Gehalte der öffentlichen Diener. Die Lasten und Opfer, die das Land hierfür auf sich zu nehmen hatte, können erst im Verlauf einer längeren Zeit ganz verwunden werden, aber ein gültiges Geschick hat der Landwirtschaft einen bei aller Außerordentlichkeit der Witterung nicht ungünstigen Jahrgang, dem Gewerbe und Handel eine Zeit wirtschaftlichen Aufstiegs beschert. So ist zu hoffen, es werden diese Ausgaben, die ja auch selbst wieder in den Kreislauf des Erwerbslebens zurückfließen, neben ihrem hohen staatlichen Zweck der Sicherung eines tüchtigen und zureichenden Beamtenums auch der wirtschaftlichen Kraft des Landes sich angemessen erweisen. Auch mag ein gewisser Ausgleich durch die Vereinfachungen und Ersparnisse erzielt werden, die die Geseßgebung noch weiterhin beschäftigen. Trotz der umfassenden Landesgeseßgebung des letzten Jahres bleiben ihr noch der Aufgaben genug, deren gedeihliche Lösung zu fördern dem Könige beständig am Herzen liegt. Nicht minder gilt Sein Augenmerk und Seine Fürsorge den Aufgaben und Anliegen unserer evang. Landeskirche, die zur Zeit die kirchliche Geseßgebung beschäftigen. Der Vollendung nahe sind in der Haupt- und Residenzstadt die der Kunstpflege gewidmeten Bauten, die, wie zu hoffen steht, dem lebhaften Streben Seiner Majestät nach Belebung und Bereicherung unseres einheimischen Kunstlebens kräftigen Vorschub leisten und zugleich auch durch ihre monumentale Gestaltung sich selbst der Kunstgeschichte des Landes als erfreuliche Proben heutigen Könnens einfügen werden. Bald nach Seinem Geburtsfest wird der König zu Seiner Erholung wieder die milden Himmelsstriche des Südens aufsuchen. Von Herzen wünscht Sein treues Volk, daß Er völlig erholt und neugekräftigt zurückkehren möge, auf daß das Land sich noch lange des segensreichen Waltens Seiner Majestät an der Seite seiner hohen Gemahlin erfreuen dürfe.

Gott schütze und segne den König!

p Stuttgart, 23. Febr. Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer setzte heute seine Beratung über Vereinfachungen in der Staatsverwaltung fort. Für weitere Vereinfachungen im Geschäftsbetrieb der Kollegialbehörden wurden von einem nationalliberalen Mitglied Anregungen für weitere Vereinfachungen namentlich auch durch Ausdehnung des schriftlichen Verkehrs unter den Behörden durch Vereinfachung der Oberamtsverhältnisse u. a. vorgebracht. Auch wurde von demselben Abgeordneten eine Einschränkung der Kollegialberatung bei den Kreisregierungen gewünscht. Der Minister sagte eine Abänderung der Vorschriften zu, dagegen sprach er sich gegenüber dem Wunsch, die Durchführungszeit an Samstagen, die in Stuttgart eingeführt ist, auch auf die Behörden im Lande auszudehnen, in ablehnendem Sinne aus. Bei den Oberämtern trat ein volksparteilicher Abgeordneter dafür ein, daß weitere Vereinfachungen im Gemeindeverwaltungswesen, in der Rechnungsabfuhr und im Rechnungsprüfungswesen eintreten sollten. Ein Antrag Staubemaler, die Regierung zu ersuchen, in Erwägungen darüber einzutreten, ob nicht noch weitergehende Vereinfachungen des

oberamtlichen Rechnungsprüfungswesens, namentlich bei den von haupt- und nebenamtlich angestellten Verwaltungsbeamten abgeschlossenen Rechnungen eintreten können, einstimmig angenommen. Die Behandlung der Eingabe der Stadt Stuttgart betreffend die Neuregelung der Ortspolizei wurde zurückgestellt, bis ein Bericht hierüber erstattet ist. Als Berichterstatter über die Eingabe wurde Rembold-Gmünd, als Mitberichterstatter Häffner aufgestellt.

Stuttgart, 23. Februar. In den Abteilungen des Reichstags sind von den 17 württembergischen Mandaten 16 ohne weiteres für gültig erklärt worden, nur eine Wahlansetzung war der Mandatsprüfungskommission zu überweisen, es handelt sich um das Mandat des nationalliberalen Abgeordneten List im 5. Wahlkreis. Demnach hat sich die Wahl des Sozialdemokraten Hildebrand im ersten württ. Reichstagswahlkreis angefochten werden solle, als unrichtig erwiesen. Es hieß damals, daß auf falsche Namen gewählt u. große Wählerliste vom 2. nach dem 1. Wahlkreis vorgenommen worden seien. Auch war die Ausdehnung weiterer Wahlkreise in Aussicht gestellt worden.

r Stuttgart, 23. Febr. (Spielplan der K. W. Hoftheater.) Montag 26/2 (A 8) Herodes und Marianna (7), Dienstag 27/2 (B 7) Niello (7 1/2), Mittwoch 28/2 (C 8) Louise (7), Donnerstag 29/2 (B 8) Glaube und Heimat (7 1/2), Freitag 1/3 (A 1) Der Algeuerbaron (7 1/2), Samstag 2/3 (C 1) Gudrun (7 1/2), Sonntag 3/3 (B 8) Tamnhäuser (6 1/2), Montag 4/3 (A 2) Gudrun (7 1/2). In Tübingen Freitag 1/3 Hedda Gabler. R. Wilhelmstheater Sonntag 3/3 Die Stützen der Gesellschaft (2 1/2) abends Im weißen Röhl — Als ich wiederkam (7).

K. K. Dem Verein Naturschutzpark ist in den letzten Tagen wieder eine ganze Reihe von deutschen Fürstlichkeiten beigetreten. Neben S. M. König Wilhelm II. von Württemberg, der gleich zu Anfang seine königliche Gunst der jungen Bewegung schenkte, traten bei: Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent des Herzogtums Braunschweig, Prinz Max von Baden, Prinzessin Max zu Schaumburg-Lippe, Prinz Max zu Fürstberg und der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

p Stuttgart, 23. Febr. Für das in Nürnberg stattfindende Deutsche Sängerbundesfest werden vom Schwäb. Sängerbund 3964 Sänger teilmehmen. Der Schwäbische Sängerbund wird den Chor „Die Freiheit“ von Jöliner und das Sülcher'sche Volkslied „Vom Frühjohr“ zum Vortrag bringen. Die Proben für die Einstudierung der Chöre werden in Stuttgart, Eßlingen, Göppingen, Ulm, Aalen, Heilbronn, Schwemlingen und Ravensburg unter Leitung von Professor Förstler gehalten werden.

r Stuttgart, 24. Febr. (Schwerer Baunfall.) An dem Neubau in der Neckarstraße 168 ist heute vormittag nach 10 Uhr infolge Ueberlastung beim Aufwinden eines zu schweren Steines die Aufzugmaschine auf ihrem hohen Gerüst aus dem Gleichgewicht geraten und in die Tiefe gestürzt. Zwei zum Bedienen der Maschine auf dem Gerüst stehende Arbeiter wurden mitgerissen und auf die Straße hinabgeschleudert. Schwer verletzt wurden sie aufgehoben und in das Karl-Diakrankenhaus geschafft. Der eine schwebt dort in Lebensgefahr. Er hat außer Arm- und Schenkelfrakturen Verletzungen der Weichteile und einen schweren Schädelbruch erlitten. Der andere befindet sich trotz zahlreicher Brüche und Quetschungen außer Gefahr.

r Tübingen, 23. Febr. Der Vorstand der Frauenklinik Prof. Dr. Sellheim hat einen Ruf nach Düsseldorf als Direktor der Akademie für praktische Medizin, an der er schon früher tätig war, erhalten. Sellheim ist 1871 in Hessen geboren und kam 1907 als Nachfolger Döbertin's nach Tübingen.

Tübingen, 25. Febr. Der König hat zum Rektor der Universität Tübingen auf das Studienjahr 1912/13 den ordentlichen Professor Dr. Belling an der juristischen Fakultät ernannt.

r Oberndorf, 24. Febr. (Kathauskonflikt.) Auf dem hiesigen Rathaus herrscht gegenwärtig Konfliktsstimmung. Die Gemeinde steht vor einem Schulhausneubau, der bedeutenden Kostenaufwand erfordert. Es mußten dazu u. a. mehrere im Wege stehende kleinere Gebäude gekauft werden. Wegen seines Verhaltens bei einem dieser Hausankäufe wurde dem Ortsvorstand vom Oberamt eine Rüge erteilt, worüber sich dieser wiederum beschwerte. Nun sollte der Gemeinderat in dieser Sache eine Aeußerung abgeben. Der Stadtvorstand aber verweigerte dem Gemeinderat den Sitzungsaal zu der Sitzung, bei der er nicht anwesend sein sollte. Die Gemeinderäte wußten sich aber zu helfen, sie hielten gestern ihre Sitzung auf dem Oberamt, im Zimmer des Bezirksamtes ab. Auf den Ausgang des Konflikts ist man in der Bürgerschaft sehr gespannt. Die Luft auf dem Rathaus, die schon seit Jahren nicht so hoch ist, wird immer schwülter.

Die neue Höhle in der Alb.

Austretungen N. Völlingen, 24. Febr. Wer kennt nicht die Linkenbaldshöhle in der Nähe des hiesigen Orts und die herrliche Felspartie am Abstieg ins Allertal, „hangender Stein“ genannt! Gerade hier wurde nun am letzten Montag von Leo Schmalzbach und Hans Scheffel aus Hechingen eine neue schöne Tropfsteinhöhle entdeckt, die bereits getauft ist und den Namen „Hohenjollerndshöhle“ erhalten hat.

r Heuch, 24. Febr. (Fabrikbrand.) In vergangener Nacht entstand in der Donnstetter Filiale der Strickwarenfabrik Paul Heide in Neuffen ein Brand, dem das ganze Haus mit 60 Strick- und Spinnmaschinen und sämtlichen Vorätzen an fertigen und halbfertigen Waren zum Opfer fiel. Unter dem dringenden Verdachte der

Brandstiftung ist der wegen Unterschlagung entlassene feld. Strickmeister Gustav Bächle verhaftet und ans hiesige Amtsgericht eingeliefert worden. 70 Arbeiter sind durch den Brand auf längere Zeit brotlos geworden.

r Heilbronn, 24. Febr. (Farrenzucht.) Bei dem jüngst abgehaltenen 24. Heilbronner Zuchtsarrenmarkt konnten unter 56 dem Preisgericht vorgeführten Farren an 19 Preise im Gesamtbetrag von 820 M zuerkannt werden. Die ausgezeichneten Tiere wurden mit einem Gesamtkaufpreis von 14 287 M verkauft und blieben mit einer Ausnahme innerhalb des Gaus. Die einzelnen Kaufpreise bewegten sich von 925—598 M. Dreizehn Farren gingen in Gemeindebesitz über, bemerkenswert ist, daß von den prämierten Farren 6 Stück von verschiedenen Besitzern aus Etzingen auf den Markt gebracht worden waren.

Zum württembergischen Sommerfahrplan

Schreibt die „N.-Ztg.“: Der soeben erschienene Entwurf des württ. Sommerfahrplans zeigt aufs neue, wie Preußen und Bayern unser wehrloses Land bezüglich des Nord-Süd-Verkehrs gestiftlich auf den Isolierhimmel drücken. Im gleichen Augenblick, wo zwischen Berlin und München neue Schnellzüge mit einer Reisegeschwindigkeit von 77 Kilometer pro Stunde eingeführt und bestehende Schnellzüge von Berlin und Breslau nach München wesentlich beschleunigt werden, läßt man alle Bitten Württembergs um Beschleunigung der D-Züge 32/33, 37/38 und 45/46 völlig außer acht. Zwischen Berlin und München brauchen D-Züge jetzt nur noch zweimal, in Halle und Nürnberg, zu halten. Zwischen Berlin und Stuttgart kann man von den 16 Untermegsaufenthalten des schnellsten D-Zuges über Würzburg keinen einzigen entbehren! Auch auf die Frankfurter Route kommen mit jedem Fahrplanwechsel Verbesserungen. Schon jetzt gibt es da Züge, mit einer Reisegeschwindigkeit von 73 Kilometer pro Stunde und wenn vollends die Verbindungsbahnen in Webra und Elm fertiggestellt sind, hält man zwischen Berlin und Frankfurt nur noch einmal, nämlich in Erfurt, und fährt dann erheblich schneller über diesen 746 Kilometer weiten Weg nach Stuttgart, anstatt über den 652 Kilometer langen Würzburger Weg.

Die wichtigste Neuerung an bestehenden Zügen ist die Herstellung eines Anschlusses von dem Schnellzug 3 Jülich ab 4.18 nachm. an den Schnellzug 100—543—185—49 Friedrichshafen ab künftig 7.07 abends. Nürnberg an 12.35 früh, Berlin an 8.25 vorm. Es ist jedenfalls ein Zeichen unerquicklicher Beziehungen, bezüglich des Nord-Süd-Verkehrs zwischen den süddeutschen Eisenbahnerwerbungen, daß diese wichtige Verkehrsverbesserung Zürich—Friedrichshafen—Ulm—Nürnberg—Berlin hinsichtlich des Berliner Anschlusses im Fahrplänenentwurf gar nicht genannt ist. Die beste Mittagsverbindung von Jülich nach Berlin geht jetzt über Württemberg mit 16 Stunden 07 Minuten Fahrzeit. Man hat hiebei allerdings das zweifelhafte Vergnügen in Rommashorn, Friedrichshafen, Aalen und Nürnberg umsteigen zu müssen; denn dem Zuge einen direkten Wagen von Friedrichshafen nach Berlin zu gestalten, das geht über die bayerische Gemütslichkeit. So läßt man einen direkten Wagen in dem ungefährischen Zuge Friedrichshafen ab 2.00 Uhr nachmittags, Berlin an 6.26 vorm., während man die Benützung des oben genannten 3 Stunden 15 Minuten rascher fahrenden Zugs durch das mehrmalige Umsteigen zu beeinträchtigen sucht. Das ganze Elend der freundschaftlichen Verkehrsbehinderungen zeigt sich so richtig an den über Württemberg führenden direkten Verbindungen Jülich—Berlin. Die Züge D 37 mit 17 Stunden 45 Minuten, D 45 mit 17 Stunden 19 Minuten Fahrzeit dürfen direkte Wagen führen, nicht aber die Verbindung mit nur 16 Stunden 07 Minuten! Es ist ein Glück, daß die jetzt rascheste Verbindung Zürich—Friedrichshafen—Nürnberg—Berlin auf der Linie Aalen—Nördlingen—Nürnberg gleichzeitig den Verkehr Paris—Straßburg—Stuttgart—Nürnberg bedient, sonst wäre unsere Freude, den Rekord der Lindauer Linie geschlagen zu haben, jedenfalls eine nur sehr kurze.

Gerichtssaal.

Ulm, 23. Febr. Vor dem hies. Disziplinarsgericht hatte sich der Musketier Hackh von der 6. Kompanie des Inf.-Regts. 127 wegen erschwerter Gehorsamsverweigerung zu verantworten. Hackh gehört der Sekte der Adonisten an, welchen es nach den Geboten ihres Bekenntnisses verboten ist, an Samstagen irgend eine Arbeit zu unternehmen. Hackh hat sich, nachdem er an Samstagen zur Ausübung seiner Religionspflichten von seinem Hauptmann schon mehrmals Urlaub erhalten, dann aber unter Hinweis auf die Folgen eines Zuwiderhandelns im Interesse einer richtigen Rekrutenausbildung die Mitteilung erhalten hatte, daß er bis zur Beendigung der Ausbildung nicht mehr beurlobt werden könne und Dienst tun müsse, am 10. Februar vor versammelter Mannschaft unter Gehorch gewelget, den mehrfachen an ihn ergangenen Befehl seines Hauptmanns, das Gewehr zu ergreifen und zum Dienst anzutreten, zu befolgen, worauf seine Festnahme erfolgte. In der Verhandlung erklärte Hackh, er habe nach seinem Gewissen nicht anders handeln können, sei aber jetzt bereit, die Pflichten gegen das Vaterland über die Gebote seines Bekenntnisses zu stellen und auch an Samstagen Dienst zu tun. Von seinem Hauptmann erhielt er die Zusicherung möglicher Berichtigung seiner religiösen Überzeugung. Das Kriegsgericht verurteilte Hackh in Würdigung seines Gehorsamszwanges und seiner tadellosen Führung zur Mindeststrafe von 43 Tagen Festungshaft.

W Paris, 23. Febr. Die Strafkammer verurteilte die Schwärzer-Lawände, die ehemalige Leiterin der Frauenheil-



erstalt Dremsson, wegen Vertrauensbruch zu 18 Monaten Gefängnis mit Strafausschub, 1000 Fr. Geldstrafe und Rückzahlung verschiedener Summen.

Deutsches Reich.

W. Berlin, 25. Febr. Seine Majestät der Kaiser hatte heute vormittag eine längere Konferenz mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Rittern-Wächter.

W. Berlin, 24. Febr. Der in einer hiesigen Großbank angestellte Depotverwalter W. hat, wie der „Lok.-Anz.“ schreibt, nach Unterschlagung von Depospapieren in Höhe von 40000 A einen Selbstmord versucht, indem er sich einen Schuß in die rechte Schläfe beibrachte. Er ist bis jetzt noch nicht vernunftfähig.

Ueber die Religionsverhältnisse im Reichstag:
Der Konfession nach sind 179 evangelisch (1907: 220, 1903: 199), darunter 32 luth., 1 Ref. und zwar 41 R., 40 N., 37 F., 22 S., 14 R., 10 W.B., 5 W., 3 Ref., 3 w., 2 D. V.B., 1 Z., 1 D.; 130 katholisch (gegen 141: 1907 und 140: 1903), und zwar 90 Z., 18 P., 9 E., 4 R., 3 S., 2 F., 2 R., 2 B.B.; 69 Konfessionslose (gegen 18: 1907 und 44: 1903). — darunter 10 Dissidenten und 6 Religionslose. — Sämtlich S.; 8 freireligiös und 1 Deutsch-Katholik (gegen 5: 1907 und 1903). — ebenfalls: sämtlich S.; 7 Israeliten (gegen 3: 1907 und 4: 1903); 1 Papist (F) 2 nicht angegeben (gegen 1: 1907 (S., aus prinzipiellen Gründen. 1903 und 1907 waren noch 2 Altkatholiken und 1 Kennont gewählt worden. Die Zahl der Protestanten und Katholiken ist zurückgegangen, die der Konfessionslosen, Freireligiösen und Juden hat zugenommen. Die Evangelischen haben nicht mehr die absolute Mehrheit unter den Abgeordneten. Diese Rollen sind entnommen dem in den nächsten Tagen im Verlage von Hermann Hiltner in Berlin W. 9 unter dem Titel „Kürschners Deutscher Reichstag 1912/1917“ erscheinenden Buche. Trotz des billigen Preises von 60 S. ist dieses Büchlein, im Westentaschenformat, 512 Seiten stark; es enthält außer den Biographien und Porträts aller Reichstagsabgeordneten sehr reichhaltiges und interessantes statistisches Material, einen Auszug aus der Verfassung des Deutschen Reiches, das Wahlgesetz und die Geschäftsordnung des Deutschen Reichstages.

Sechs Menschen verbrannt und zwei schwer verletzt.

r. Hisingen O.A. Holgerloch (Hohenzollern), 25. Febr. Dem Süddeutschen Korrespondenz-Bureau wird gemeldet: In unserer idyllisch an der Bahnhöhle von Stuttgart nach Kottmühl gelegenen, und nur zwei Stationen von Horb entfernten Orte hat sich heute nacht ein größliches Unglück ereignet. Seit dem Jahre 1819 bestand hier eine Mühle, die sich seit Generationen in dem Besitz der Familie Linfmann befand. In dieser zweistöckigen, mitten im Ort gelegenen Mühle brach heute früh zwei Uhr Feuer aus. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt. Noch eine Viertelstunde vorher hatte der Nachtwächter den Platz passiert, ohne etwas von dem Brande zu bemerken. Als die ersten Einwohner zum Löschen vor dem brennenden Hause eintrafen, fanden sie auf der Straße vor dem Hause den nur mit einem Hemd bekleideten langjährigen Knecht der Mühle, Erhard Ott, einen etwa 40 Jahre alten Mann. Es waren ihm beide Füße gebrochen, als er aus dem Gebäude gesprungen war. Kurz darauf sprang aus dem Fenster noch der 19jährige Sohn Georg des Müllers. Er kam mit leichten Verletzungen davon. Fast unmittelbar nach ihm wogte den Sprung der andere 14jährige Sohn Christian, der außer zahlreichen Knochenbrüchen hauptsächlich Brandwunden erlitten hatte, so daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Die Familie bestand sonst noch aus folgenden Personen: Der Besitzer August Linfmann, 54 Jahre alt, seine Frau Agnes, geborene Kreher, 50 Jahre alt, vier Töchter mit Namen Marie, 20 Jahre alt, Sophie und Regine, ein Zwillingpaar von 16 Jahren, und die 5jährige Anna. Diese sämtlichen sechs Personen wurden anscheinend bald nach Ausbruch des Feuers vom Rauch betäubt und konnten sich nicht mehr retten. Sie sind verbrannt. Abends 7 Uhr war der Rauch abgeseigt worden. Die Mühle stand also bei dem Ausbruch des Feuers still und die ursprüngliche Annahme, der Mahlgang sei heiß gelaufen, bestätigte sich nicht. Wie sich bei den Räumungsarbeiten herausstellte, wollten die von dem Brand erwarteten Eltern ihre Töchter noch retten, wurden aber samt diesen von dem einströmenden Gebäude in die Tiefe gerissen. Das schließt man aus der Lage der Leichen, die im Laufe des Tages aus dem Schutt ausgegraben wurden. Die ersten zwei Leichen wurden morgens 6 Uhr gefunden, eine

weitere im Laufe des Nachmittags und abends gegen 7 Uhr wurden eingeschachtet in die Bettstellen die restlichen drei Leichen aufgedeckt. Die Ueberreste sind aber derart verbrannt, und entfällt, daß eine Agnoskierung der Leichen absolut unmöglich ist. Man sieht vor sich nur die Köpfe und im übrigen einen Haufen Orbein und gebratenes Fleisch. Zur Hilfeleistung waren auf dem Brandplatz außer der Hisinger Feuerwehr erschienen die Wehren von Empfingen, Betra und Glott. In dem abgebrannten Gebäude befand sich in dem untern ziemlich hoch gelegenen Stockwerk die Mühle, darüber, aber nur durch einen Bretterboden getrennt, die Wohnung, woraus sich der furchtbare Umfang der Katastrophe erklärt, da anscheinend durch den Bretterboden hindurch der Rauch so rasch in die Höhe drang, daß die ums Leben gekommenen erstickten, bevor sie sich zu retten vermochten. Von dem Vieh und den Futtevvorräten ist nichts verbrannt, weil sie in der unversehrt gebliebenen Scheuer untergebracht waren. Der Materialschaden wird auf etwa 30000 A geschätzt. Das abgebrannte Gebäude war keineswegs besonders groß. Ein kurz nach Ausbruch des Feuers niedergehender heftiger Regen verhinderte die Ausdehnung des Feuers auf die nahezu angebaute Scheune und auf einem jenseits des Mühlkanals aber in nächster Nähe der Mühle gelegenen Holzschuppen, die unversehrt stehen blieben. Von der Mühle stehen nur noch die vier Mauern. Eine zahlreiche Menge war herbeigeströmt. Ueber den großartigen Umfang des Unglücks herrscht allgemeines Entsetzen. Die Behörden, darunter der Oberstaatsanwalt von Hisingen, waren an der Unglücksstätte erschienen.

W. Braunschweig, 22. Febr. Der bekannte Geograph Prof. Richard Andie, der Herausgeber von Andies Handatlas, ist auf einer Reise von München nach Nürnberg im Alter von 77 Jahren gestorben.

r. Luxemburg, 25. Febr. Der Großherzog ist heute abend 7 Uhr gestorben.

Die Uebungen des Wehrtaubtenstandes in Deutschland und Frankreich von 1901—1910.

Von geschätzter Seite wurde uns die Aufnahme der folgenden Ausführungen nahegelegt:

W. Das neben der Zahl die Qualität einer Kriegsarmerie ausschlaggebende Bedeutung besitzt, ist eine unbestrittene Tatsache. Welches den Hauptteil heutiger Armeen auf Kriegsfuß bilden aber Leute des Wehrtaubtenstandes. Auf deren Qualität wirkt naturgemäß, neben dem im aktiven Dienst erworbenen Grad der Schulung, das Frischhalten, diese Vorbereitung für den Krieg, durch Uebungen im Wehrtaubtenstande ein. Da ist es denn von Wert, ziffermäßig für einen Zeitraum von 10 Jahren festzustellen, in welchem Umfange in Deutschland und in Frankreich Leute des Wehrtaubtenstandes geübt haben und die Zahl der Uebungstage zu errechnen. Dies gibt gleichzeitig auch einen Anhalt für die stärkere oder geringere Belastung der Leute des Wehrtaubtenstandes in Frankreich und bei uns, zumal wenn man berücksichtigt, daß die französischen Rekrutenkontingente, also auch die Jahrgänge des Wehrtaubtenstandes, etwas schwächer sind als die unsrigen. Wie man die Sache auch drehen und wenden mag, so ergibt sich, daß Frankreich uns bereits an Zahl der Einberufenen und an Uebungstagen weit voraus war, als bei ihm noch die dreijährige, bei uns schon die zweijährige Dienstzeit bestand.

Es läßt:

im Jahre	in Deutschland		in Frankreich	
	Mann	m. Uebungstagen	Mann	m. Uebungstagen
1901	216 400	3 045 600	326 300*	9 062 300
1902	244 100	3 428 500	517 200*	12 508 900
1903	241 600	3 424 300	611 300*	14 299 100
1904	249 900	3 534 000	592 100*	12 338 400
1905	248 100	3 510 700	505 400	11 900 000
1906	257 900	3 675 800	428 200	11 614 200
1907	301 100	4 289 900	503 400	11 928 900
1908	363 400	5 058 400	508 800**	8 483 600
1909	398 900	5 405 900	508 800	8 483 600
1910	437 300	6 183 500	661 500	11 498 300

*) Bei dreijähriger Dienstzeit.
**) Durch Gesetz vom 14. April 1908 wurde in Frankreich die erste Uebung in der Landwehr auf 9 Tage herabgesetzt. Von diesem Jahr ab rechnete man in Frankreich mit den 6-7 älteren Reserveoffiziersjahrgängen für die Aufstellung eigener Reserveformationen, von denen allein 72 Reserve-Regimenter jährlich auf den Truppenübungsplätzen geübt haben, dann zu Brigaden vereinigt und mit Kavallerie und Artillerie ausgestattet wurden.
Der stärkere Umfang der Einberoderungen und die höhere Zahl der Uebungstage bei Frankreich treten noch

arter hervor, wenn wir die Ergebnisse der 10 genannten Jahre zusammengefaßt gegenüberstellen.
Für Deutschland ergeben sich dann
2 956 700 Mannschaften 40 544 600 Uebungstage,
für Frankreich
5 069 000 Mannschaften 112 243 000 Uebungstage.
Frankreich übertrifft uns also an Zahl der Mannschaften des Wehrtaubtenstandes, die geübt haben, fast um das Doppelte und an der Zahl der Uebungstage über das Zweieinhalbfache. Diese Zahlen sprechen für sich selbst. Sie zeigen die sehr viel schärfere Anspannung der Leute des Wehrtaubtenstandes in Frankreich. Obgleich dieses Land nur 40 Millionen Einwohner, gegen Deutschland mit seinen 66 Millionen, aufweist, wendet es seit Jahren für die Uebungen der Mannschaften des Wehrtaubtenstandes jährlich 20 Millionen auf, während wir eine viel geringere Summe für den gleichen Zweck verwenden.

Ausland.

r. Paris, 24. Febr. In einer Versammlung zum Protest gegen die Abtretung des französischen Congogebietes an Deutschland sprachen sich gestern abend mehrere Redner, darunter einige nationalistische Deputierte, sehr abfällig über das deutsch-französische Abkommen aus. Zum Schluß wurde eine in diesem Sinne abgefaßte Tagesordnung angenommen.

Der Krieg um Tripolis.

London, 24. Febr. „Evening News“ melden, daß die Italiener Beirut in Syrien bombardieren.
W. London, 24. Febr. Dem Reuterschen Bureau ging aus Beirut die Nachricht zu, daß bei dem Bombardement 15 Personen getötet und 100 verwundet worden sind.
Konstantinopel, 24. Februar. Nach weiteren aus Beirut vorliegenden Nachrichten wurden durch das Bombardement zwanzig Personen getötet und fünfzig schwer verletzt. Das Gebäude der dortigen Ottomanbank ist fast gänzlich durch die Kanonade vernichtet worden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Magold, 24. Febr. Dinkel 8.50, 8.45, 8.30. Weizen 12.50, 12.45, 12.40. Kernen 11.30. Gerste 10.50, 10.—, 9.50. Haber 10.50, 10.33, 10.—. Weiskorn 10.—.
Viktualienpreise.
1 Pfund Butter 1.20—1.30 A, 2 Eier 15—16 S.
Rottenburg, 23. Febr. Bei dem gestrigen Holzverkauf im Staatswald Martinsberg wurden für Laubstammholz (Birken und Eichen, Ausbot 288 A) bei schwacher Beteiligung 91,4 Prozent, dagegen für Stangen, Beiholz und Nessel 21. (Ausbot 2160 Mark) infolge starker Nachfrage und lebhafter Steigerung 100,6 Prozent des Anschlages erzielt.

Auswärtige Todesfälle.

Selamon Mader, Liebmanns Sohn, 70 J., Malch (Amt Erlangen); Michael Rau, Vertriebs; Kalyat (ne Hermann, Witwe, geb. Weik, 65 J., Arnbad.

Literarisches.

Das 1. und 2. Februartheft der Halbmonatsschrift „Nord und Süd“ 36. Jahrgang 1912. Schöf. Buchdr., Kunst- und Verlagsanstalt u. S. Schottlander, Berlin haben wieder reichen Inhalt von Artikeln aus allen Gebieten des Wissens, der Literatur, der Kunst, der Weltanschauung etc. etc., die von hoher Werte aus mit geistiger Suprematie die ganze Welt in den Bannkreis ihrer Betrachtungen ziehen. Ein Abonnement vierteljährlich kann bestens empfohlen werden. Zu beziehen durch die G. W. Jaiser'sche Buchhdlg. Magold.

*Großmutter Wolzkoßner.
Trotz ihres 20 Jahren bindehaft.*

Ihre Opfalle mocht' S!

Wutmaßl. Wetter am Dienstag und Mittwoch.
Die atlantische Depression ist vollends nördlich von uns vorübergezogen. Es kündigt sich aber bereits eine neue aus dem Ozean an. Da der Hochdruck über Südeuropa sich erhalten hat, sind unter ihrem Einfluß am Dienstag und Mittwoch südwestliche Winde strichweise Niederschläge und milde Temperatur zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Gaur. — Druck u. Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Magold.

Magold.

Die Lieferung von Lebensmitteln

für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 vergibt die **Bezirkskrankenhäuserverwaltung** am 15. März 1912.

Angebote auf Eßig, Milch, Mehl Nr. 0 und 1, Brot, Wenden, Fleisch, Wein, Kohlen

— wo angängig mit Mustern belegt — sind bis

11. März 1912, vormittags 10 Uhr,

verschllossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Lebensmitteln“ versehen, portofrei bei der **Oberamtspflege**, woselbst auch die **vorher einzusehenden Lieferungsbedingungen** aufgelegt sind, einzureichen.

Im Bezirk anständige, tüchtige Geschäftsleute finden Berücksichtigung.

Gesucht wird ein

junger Mann,

welcher das Weben erlernen will.

Eintritt sofort.

C. J. Schiekhart,

Ehhausen.

Magold.

Möbelschreiner-Geluch.

Einen tüchtigen, selbständigen Arbeiter sucht

Friedr. Buz, Schreinermeister.

Unterschwandorf.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 29. Februar, nachmittags 2 Uhr,

werden in den Gehrl. v. Kechler'schen Waldungen Wanne und Holzersteige

60 Rm. tann. Scheiter und Brügelholz und 3000 St. aufbereitete Nadelholzwellen

verkauft. Zusammenkunft in der Abteilung Wanne oben auf der Steige nach Dürrenhardt.

Gehrl. v. Kechler'sche Gutöverwaltung.



Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25, Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 89) wird hiermit bekannt gemacht, daß der Umlagefuß für das Jahr 1911 auf

3 A 87 $\frac{1}{2}$ für 100 A Steuerkapital festgesetzt worden ist.

Neutlingen, den 24. Februar 1912.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberrichterungsrat Ztamer.

Statt besonderer Anzeige.
Güttlingen, den 24. Februar 1912.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwager

Ernst Friedrich Schwarz, Seiler,
nach kurzer Krankheit im Alter von nicht ganz 60 Jahren uns jäh durch den Tod entzissen wurde.

Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin
Barbara Schwarz, geb. Renz,
mit ihren Kindern.

Berdigung Dienstag mittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr.



Putzen Sie Ihr Schuhzeug nur mit Dr. Guntner's Schuherden Nigrin Hochglanz im Moment!

Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Veilchen-Seifenpulvers „Goldperle“.
Carl Guntner, Fabrik Chem.-techn. Prod., Göppingen.

Niederlage bei G. Eberhardt, Wildberg.

Frankfurter Kursbericht vom 24. Febr. 1912.

Mitgeteilt durch
Bank-Kommandite Gorb. Carl Weil & Co. Kommandite
der Stahl & Federer A. G. Stuttgart.
Reichsbank und Württ. Notenbank-Giro-Konto in Stuttgart.
Telefon Nr. 78. Postfach-Konto Nr. 2267.

4	1/2	neue Württ. Staatsobligationen	101.40
3 1/2	1/2	Württemberg. Staatsobligationen von 1908	89.50
3	1/2	Württemberg. Staatsobligationen	81.70
3 1/2	1/2	Badische Staatsobligationen	90.—
3 1/2	1/2	Deutsche Reichsanleihe	90.90
3	1/2	Deutsche Reichsanleihe	82.—
3 1/2	1/2	Berliner Conlats	90.90
3	1/2	Berliner Conlats	81.90
4 1/2	1/2	Württemberg. Nebenbahnen	102.—
5	1/2	Argentinische Anleihe	102.40
5	1/2	Mexikaner	100.20
4 1/2	1/2	Chinesen	99.50
4 1/2	1/2	Spanische Obl.	96.80
4 1/2	1/2	Serbien Staats-Obl.	92.10
4	1/2	Württemberg. Hypothek. Pfandbr. 1920er	100.00
4	1/2	Kreditverein-Obligations 1917er	100.—
4	1/2	Rein-Westf. Bd.-Kred.-Anl. 1918	99.20
4	1/2	Deutsche Hyp.-Bank-Pfandbr. 1921er	100.20
4	1/2	Rhein. Hyp.-Bank-Pfandbr. 1919er	100.20
4	1/2	Stuttgarter Stadt-Obligations	100.10
4	1/2	Westf. Bod.-Kred.-Anst.-Pfandbr. 1918er	99.60
		Deutsche Bank-Aktien	284.25
		Darmstädter Bank-Aktien	125.50
		Disconto-Gesellschaft	190.90
		Bergmann-Aktien	190.25
		Dankb.-Dampfschiffahrts-Aktien	218.70
		Reiner Werft-Aktien	285.—
		Reichsbank-Diskont	5 1/2

Ausführungen an den Börsen belangen wir zu den billigsten Bedingungen. — Coupons lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren prozessionsfreie Check-Conti. Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverluste.
Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Safedevorrichtung in unserem Vaugerwölbe unter Selbstverschluß der Mieter.

Wildberg.
Jeden Dienstag und Donnerstag Nachmittag u. Sonntag von 3 Uhr ab bin ich bei Herrn Kfm. Krahl zu treffen.
Fr. Günthe, Uhrmacher.

Suche auf 21. März oder 1. April zuverlässiges
Mädchen
für Nagold. Frau Amtsdirektor Dr. Gross, jetzt nach Stuttgart, Rotenwaldstraße 101 I.
Näheres durch Frau Weggerstr. Häufler, Nagold, Marktstraße.

Suche auf 1. April
3 Mädchen,
nicht unter 19 Jahren, für Küche und Haushalt, welche sich nebenbei im Kochen und Haushalt ausbilden können, für Hotel-Restaurant in einem Ausflugsort. Gute Behandlung und Familienanschluß.
Emil Wittum,
Schwarzwaldhotel,
Unterreichenbach.

Sie trinken? 2
nichts anderes mehr, wenn Sie erst einmal aus „Mmer Mostkonserven“ hergestelltem Hausstrunk probiert haben! Besser u. gesünder als Apfelsaft. Pro-Liter nur 6 $\frac{1}{2}$.
Wo nicht erhältlich. Vers. p. Nachn. an Mostkonservenfabrik Hlm.

31 haben in:
Nagold: Küferm. Henne,
Ebnhausen: „ Braun,
Ebnhausen: „ Walz,
Güttlingen: „ Haug,
Halterbach: „ Kellingner,
Hochdorf: „ Kog,
Rödingen: „ Götner,
Oberjochwändorf Küferm. Hölzle,
Unterjochw.: „ Klink,
Walddorf: Küferm. H. Wiedemann,
Wildberg: „ Kalmbach.

Dr. Thompson's Seifenpulver
„Marke Schwan“
bestes Waschmittel

Nagold. Nagold.
Jagdverpachtung.
Am Montag, den 4. März ds. Js., vormittags 9 Uhr,
wird die Gemeindejagd auf hiesigem Rathaus auf weitere Jahre verpachtet.
Gemeinderat.

Ev. Kirchenbau in Dürrewangen
Oberamt Balingen.
Durch das Erdbeben vom 16. November v. Js. wurde die ev. Kirche in Dürrewangen, nachdem sie erst im vorhergehenden Sommer mit erheblichem Aufwand renoviert worden war, so schwer beschädigt, daß nach dem Gutachten des Technikers der Zustand gefahrdrohend ist und die Notwendigkeit des völligen Abbruchs schon in nächster Zeit droht.
Die Kirchengemeinde sieht sich daher plötzlich vor die Aufgabe eines Neubaus gestellt. Die Kosten sind auf 85 000 A veranschlagt. Der vorhandene Baufonds beträgt erst ca. 1800 A; diese Summe kann bei der Kleinheit und dem schwachen Vermögensstand der (mit dem Filial Stockhausen 710 Seelen zählenden) Kirchengemeinde auch durch die beschlossene Verdoppelung der kirchlichen Umlage auf 20% der Staatssteuer, sowie die ins Werk gesetzte Hausammlung nur unbedeutend vermehrt werden.
Die bürgerliche Gemeinde Dürrewangen hat durch die bevorstehende Epochenkorrektur und Erstellung eines neuen Schulhauses mit einer Erhöhung ihrer Schuldenlast auf mehr als das Doppelte (annähernd 100 000 A) zu rechnen und kann somit keinen nennenswerten Beitrag leisten.
Wir sind daher für unsere Notlage fast ganz auf auswärtige Hilfe angewiesen. Von den Behörden glauben wir alle Förderung erhoffen zu dürfen, aber trotzdem wird die Aufgabe unsere Kräfte bei weitem übersteigen.
So müssen wir uns an die Mildtätigkeit des ganzen Landes wenden, die sich auch sonst bei ähnlichen Katastrophen schon oft bewährt hat, und erlauben uns, um gütige und kräftige Unterstützung zu bitten.
Am Februar 1912.
Ev. Pfarreramt Dürrewangen: Schulth.-Amt Dürrewangen:
Kentschler. Pink.
Schultheisenamt Stockhausen:
Herre.
Die Richtigkeit bestätigen mit Empfehlung vorstehender Bitte
Balingen, den 17. Februar 1912.
A. Oberamt: A. Ev. Dekanamt:
Knapp. Meißner.
Zur Entgegennahme von Gaben für den Kirchenbau in Dürrewangen sind die Coang. Pfarrämter der Diözese Nagold, sowie die unterzeichnete Stelle bereit.
Nagold, den 23. Februar 1912.
Ev. Dekanamt: Pfeleiderer.

Tanz-Unterricht
beginnt am Montag, den 4. März, abends 8 Uhr, in der „Kühlererei“.
Weitere Anmeldungen können noch gemacht werden in der Exped. ds. Bl.
Achtungsvoll
Bernhardy, Museums-Tanzlehrer
aus Konstanz.

Bestes Kindernahrungsmittel
Zwiebackmehl
Heinrich Ganns.
Aufgeweckter
Junge
aus guter Familie, welcher die Conditorei erlernen will, findet gebiegene Ausbildung unter günstigen Bedingungen bei
Nagold. Heh. Lang.
Conditorei und Café.
Patentanwälte
K. Bosch & J. Ohmstedt
Tübingenstr. 10
Stuttgart Friedrichshaus

Soeben eingetroffen
ist die Jubiläums-Ausgabe des
Favorit-Moden-Albums
Frühjahr—Sommer 1912
Preis 60 $\frac{1}{2}$.
Vorrätig in der
6. W. Zaiser'schen Buchhdlg.
Lehrlingsgesuch.
Ein Malerlehrling wird zu tüchtiger Ausbildung angenommen. Kost und Logis im Hause. Gest.-Anfragen erbeten.
Eugen Wankmüller,
Malermeister,
Pforzheim, Alstädterstr. 3.

das selbsttätige Waschmittel

Persil

macht die Wäsche nicht nur vollkommen rein u. schneeweiß, sondern schon auch das Gewebe!
Dieses leidet bekanntlich sehr bei der alten Waschmethode durch das Reiben und Bürsten. Persil wäscht von selbst ohne jedes Reiben und Bürsten, daher kein Zerstören der Gewebelaser!
Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Kleiner Fabrikanten auch, der selbstlos

Henkel's Bleich-Soda

Niederlage bei G. Eberhardt, Wildberg.